Calwer Wochenblatt

№ 32. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 8. Februar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den letzten Absatz des Ministerialerlasses vom 8. Juli 1905 Nr. 7273 (Amtsbl. S. 321 ff) werden nachstehend die Zahlen der in den Gemeinden des Bezirks vorhandenen Personen, welche im Genusse einer Unfall-, Alters-, Invaliden- oder Kranken-Rente stehen, bekannt gegeben:

Gemeinde	Unfall-Rentner	Alters-Rentner	Invaliden-Rentner	Kranken-Rentner
Calw	37	11	137	7
Agenbach	1	1	10	—
Aichhalden	6	—	2	—
Altbulach	12	1	6	—
Altburg	23	—	29	1
Althengstett	33	1	12	—
Alzenberg	3	—	9	—
Bergorte	5	1	10	—
Breitenberg	8	2	5	—
Dachtel	8	—	5	1
Deckenpfronn	23	—	12	—
Dennjächt	5	—	3	1
Emberg	5	—	4	—
Ernstmühl	1	—	3	—
Gechingen	15	1	9	—
Hirsau	12	—	22	1
Holzbronn	12	—	4	1
Hornberg	6	—	1	—
Liebelsberg	5	—	11	—
Liebenzell	17	5	23	—
Martinsmoos	6	—	2	—
Monakam	8	—	9	—
Mötlingen	9	—	8	—
Neubulach	10	—	9	—
Neuhengstett	11	—	4	—
Neuweiler	16	1	17	—
Oberhaugstett	13	—	8	—
Oberkollbach	10	1	17	—
Oberkollwangen	7	—	3	—
Oberreichenbach	6	—	6	—
Ostelsheim	13	1	2	1
Ottenbronn	4	—	9	—
Rötenbach	8	1	8	—
Schmieh	3	—	1	—
Stammheim	26	—	14	1
Sommenhardt	10	—	16	1
Stammheim	48	—	39	2
Teinach	7	—	8	—
Unterhaugstett	12	1	4	—
Unterreichenbach	12	3	18	—
Würzbach	4	1	8	—
Zavelstein	8	—	6	—
Zwerenberg	3	—	4	—

Calw, 6. Februar 1911.

Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung,
beir. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in verschiedenen Gegenden zum Ausbruch gekommen ist und sich weiter verbreitet, ist Anlaß gegeben, die Ortspolizeibehörden und die Viehbesitzer auf nachstehende Maßnahmen hinzuweisen.

Die schnelle und sichere Bekämpfung der **Maul- und Klauenseuche** ist nur möglich, wenn **jeder Ausbruch** der Seuche oder **Verdacht** eines solchen der **Ortspolizeibehörde sofort** nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen **ohne jeden Verzug** angezeigt wird.

Die Viehbesitzer und Vorsteher der Wirtschaft, zu welcher die Tiere gehören, sind zu dieser Anzeige verpflichtet und werden hiedurch auf diese Verpflichtung mit dem Anfügen hingewiesen, daß die Unterlassung der Anzeige nicht nur den **Entzug der Entschädigung** für die der Seuche zum Opfer gefallenen Tiere, sondern auch **Bestrafung** zur Folge hat. Dabei wird noch hervorgehoben, daß nach dem Urteil des Reichsgerichts vom 27. April 1904 **eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht nach § 328 R.-Str.-G.-B. d. h. mit Gefängnis** und nicht bloß mit Geldstrafe zu bestrafen ist.

§ 328 R.-Str.-G.-B. lautet folgendermaßen: Wer die Absperrungs- oder Aufsichtsmaßregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet worden sind, wissentlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Ist infolge dieser Verletzung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren ein.

Besonders wird bemerkt, daß **alle Rindvieh- und Schweine-Transporte**, welche von Händlern und Landwirten aus verseuchten oder von der Seuche bedrohten Bezirken eingeführt werden, **auf die Dauer von 14 Tagen**, gerechnet von dem Tage des Abgangs aus der verseuchten Gegend, **unter polizeiliche Beobachtung** gestellt werden.

Die Ortspolizeibehörden wollen Vorstehendes ortsüblich bekannt machen. Im übrigen werden sie auf **den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 9. Oktober 1908, Nr. 17282, Min.-Amtsblatt S. 273 ff.** zur genauen Beachtung hingewiesen.

Calw, 7. Februar 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 8. Febr. Das gestern abend im „Badischen Hof" abgehaltene Freikonzert des **Kirchengesangvereins** bot in seinem 15 Nummern enthaltenden Programm 4 gemischte Chöre, 2 Soli und im übrigen instrumentale Darbietungen. Bei letzteren wirkten mit die Herren Handelslehrer Kauffmann, K. Beißer, Paul Olpp, Rud. Kauffmann, Finanzrat Völter und Oskar Listner. Zum Vortrag gelangten ein Largo von Haydn, ein Andante quasi Allegretto von Reißiger, „Walthers Preislied" aus R. Wagners „Die Meistersinger", Paraphrase von Wilhelmj, ein Salve regina von Klose, ein Adagio aus dem 22. Konzert von Viotti, ein Spanischer Tanz von Moszkowski u. a. Die Violin-, Violoncello-, Trio- und Klavier-Quintettstücke beherrschten den Abend und wurden mit vorzüglicher Technik und feinem Verständnis vorgetragen; stürmischer Beifall lohnte die einzelnen Nummern. Der Chor trat mit 4 Liedern auf, nämlich mit dem sehr ansprechenden Chor „Ich stand auf Bergeshalde" von Breuninger, mit dem überaus stimmungsvollen und sehr gut wiedergegebenen Lied „Auf der See" von Hartmann, mit dem bekannten Fischerlied „Es lächelt der See" in der nicht unwirksamen Bearbeitung von Burkhardt und mit dem klagenden und am Schluß hoffnungsfreudigen Chor „Ach der Sommer ist dahin" von Flügel. Die Leistungen des Chores waren trotz der schwachen Besetzung der Männerstimmen sehr gut und wurden mit größter Aufmerksamkeit entgegengenommen. Auffallend war bei den Frauenstimmen die Aussprache des geschlossenen e; es wurde dies als offenes ä wiedergegeben, was sich namentlich bei der „Meeresstille" unliebsam bemerkbar machte. Rechtsanwalt Rheinwald trug 2 Baßsoli „Blondels Lied" von Schumann und „Gute Nacht" von Schubert vor und erzielte mit seinen schönen Stimmitteln und seinem natürlichen Vortrag große Wirkung. Die Klavierbegleitung hatte Handelslehrer Kauffmann und Frau Amtmann Rippmann übernommen und in gewohnter Weise ausgezeichnet durchgeführt. Mit großer Befriedigung kann daher der Kirchengesangverein auf den äußerst gemütlichen und sehr genußreichen Abend zurückblicken.

Calw 8. Febr. Das Maurermeister Pfeiffer gehörige Haus Nr. 242 der Oberen Marktstraße ging nebst anstoßendem Garten durch Vermittlung von Karl Reichert, Agenturgeschäft, in den Besitz von Heinrich Hojer, hier, über. Kaufpreis 10500 ℳ.

[::] Sommenhardt 6. Febr. Am Lichtmeßfeiertag wurde in hiesiger Gemeinde ein Darlehenskassenverein gegründet, dem die meisten Bürger sogleich beitraten. Vorsteher ist Gottlieb Schroth, Waldmeister, Vorsitzender vom Aufsichtsrat Schultheiß Luz und Rechner Joh. Gg. Mast, Bauer. Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Darlehenskassenvereine im Bezirk, was klar beweist, daß die Vorteile, die ein gut geleiteter Verein seinen Mitgliedern bietet, immer mehr gewürdigt werden. Ein Darlehenskassenverein ist für ein Landort Bank und Consumverein an einem Stück. Durch den Anschluß an die Genossenschaftszentralkasse und die Kaufstelle für Dung- und Futtermittel usw., durch die einfache Geschäftsführung und die geringen Verwaltungskosten ist es den Vereinen ermöglicht, ihren Mitgliedern sowohl Geld als landwirtschaftliche Bedarfsartikel zum billigsten Preis zu beschaffen. Bei der Gründung neuer Vereine treten Eigennutz und Vorurteil oft hinderlich in den Weg; mögen sich diejenigen, die sich um die Gründung eines Darlehenskassenvereins in ihrer Gemeinde bemühen, dadurch nicht abhalten lassen, die Vorteile für die ganze Gemeinde sind überwiegende. Möge die gedeihliche Entwickelung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens immer neue Fortschritte machen im Bezirk.

Nagold 7. Febr. (Untreue.) Bei einem hiesigen Schmiedmeister ist ein aus der Erziehungsanstalt Schönbühl in die Lehre gegebener Zwangszögling schon öfters entlaufen. Nun hat der junge Bursche zuletzt die Ersparnisse des Gesellen des Meisters mitgenommen und ist wieder verschwunden.

Stuttgart 7. Febr. (Landtag.) In der Zweiten Kammer wurden heute an die Regierung vom Zentrum und Bauernbund drei Anfragen gestellt, die Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche, sowie zahlenmäßige Nachweise über den Getreideankauf der Proviantämter bei württ. Landwirten und Händlern und Auskunft über die Zahl und die Gebrauchsfähigkeit der württ. Remonten gegenüber den aus

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

anderen Bundesstaaten bezogenen Militärpferden fordern. Der Gesetzentwurf betreffend den Ankauf des vormaligen Stuttgarter Schlachthauses durch den Staat um 975 000 ℳ zu dem Zweck der Errichtung eines Paketpostamtes wurde auf Antrag des Abg. Graf (Zentr.) an den Finanzausschuß verwiesen. In der Debatte wurden gegen den Preis, bei dem die Stadt 200 000 ℳ verdient, Bedenken erhoben, ebenso gegen die Verlegung der Paketpost auf diesen Platz. Es wurde verlangt, daß sie mit der neuen Bahnhofanlage verbunden und auf dem Rosensteingelände errichtet werde. Diesem Verlangen stellte der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker die Interessen des Publikums entgegen. Der Gesetzentwurf betreffend die Gewährung eines Darlehens von 140 000 ℳ an die Gemeinde Böhmenkirch wurde in erster Lesung angenommen. Redner aller Parteien erklärten ihre Zustimmung zu der Vorlage. Weiterhin wurde der Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Darlehen in Höhe von 240 000 ℳ an Weinbaugemeinden in Verbindung mit einem Antrag des Bauernbundes betr. die Beurlaubung von Soldaten zur Teilnahme an den Arbeiten zur Bekämpfung der Rebschädlinge beraten. Kriegsminister v. Marchtaler sagte solche Beurlaubungen nach Möglichkeit zu. Mehrere Abgeordnete erklärten die Bereitwilligkeit ihrer Partei, der Regierung einen noch weit größeren Kredit einzuräumen. Kritisiert wurde die Anwendung von Zwangsmaßregeln bei der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms, auch wurde die baldige Vornahme von Notstandsarbeiten verlangt. Minister v. Pischek rechtfertigte die Höhe der Darlehen mit den Anmeldungen der Gemeinden und den Zwangserlaß mit der Erkenntnis, daß die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms keinen Wert hat, wenn sie nicht allgemein geschieht. Die Notstandsarbeiten seien zum Teil bereits im Gang. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Abg. Dr. Wolf (B.K.) auf Verweisung des Gesetzes an den Finanzausschuß angenommen. Morgen werden die heute gestellten Anfragen, sowie mehrere kleine Gesetze beraten.

Stuttgart 6. Febr. Zur Ehrung des Andenkens seiner kürzlich verstorbenen Gattin hat der Geh. Komm.-Rat Alexander v. Pflaum eine große Anzahl von Wohltätigkeitsanstalten in Stadt und Land ohne Unterschied der Konfession mit Zuwendungen im Gesamtbetrag von 50 000 ℳ bedacht. — Die Vorbereitungen für die Stadtvorstandswahl in Stuttgart scheinen jetzt in Fluß kommen zu sollen. Die vereinigten Bürgervereine haben ihrerseits beschlossen, sich mit den Vorständen der politischen Parteien ins Benehmen zu setzen, damit man sich von vornherein auf einen Kandidaten einigt.

Stuttgart 6. Febr. Auf dem Cannstatter Wasen kann man jetzt fortgesetzt schöne Flüge beobachten, welche der österreichische Aviatiker Fiedler ausführt. Gestern dehnte er seinen Flug bis über Hedelfingen und die benachbarten Höhen aus.

Tübingen 7. Febr. (Familienzwist.) Infolge eines in einer hiesigen Zeitung erschienenen Inserats mit dem bekannten Text „meiner Frau nichts zu leihen oder zu borgen", kam es gestern abend in der Familie Wilhelm Braun in der Ammergasse zu wüsten Schlägereien, bei welchen der Wilhelm Braun seinen Schwager Wilhelm Karl die Treppe hinunterwarf und derart schwer verletzte, daß er mittels Wagens in die Klinik verbracht werden mußte. Der Ehemann Wilhelm Braun wurde verhaftet.

Kirchheim u. T. 7. Febr. (Rohheit.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 1 Uhr wurden im Wilhelmshospital sämtliche Fensterscheiben des Parterrestocks zertrümmert. Als Täter kommt ein Kesselschmied namens Riedel aus Cannstatt in Betracht, der vom 7. Dezember bis 5. Februar im Spital untergebracht war, es aber freiwillig verlassen hatte. Er wurde von der Polizei noch in der gleichen Nacht festgenommen und dem K. Amtsgericht übergeben. Der entstandene Schaden beträgt etwa 40 Mk.

Geislingen a. St. 7. Febr. (Gefaßt.) Der Betrüger, der in Schwieberdingen OA. Ludwigsburg Quartiere für einen Pferdetransport bestellte und unter Hinterlassung einer Zechschuld verschwand, verübte hier die gleiche Geschichte. Durch die Warnung in der Presse wurde aber ein hiesiger Wirt, bei dem sich der Bursche auch einmieten wollte, auf ihn aufmerksam und teilte dies der Polizei mit, die ihn dann aus seinem Bett nachts noch herausholte und in den Arrest verbrachte. Bei seiner Festnahme bediente er sich des Namens Fritz Wagner aus Nattheim, er mußte aber am Morgen dem Polizeiwachtmeister zugeben, daß er der wegen Betrügereien schon öfters vorbestrafte Dienstknecht Traugott Pfeil, 24 Jahre alt, von Ochsenberg OA. Heidenheim, sei. Pfeil treibt sich schon seit anfangs Dezbr. v. Js. unter dem Namen Ritz, Rupp, Wöhrle und Lang umher und hat ohne Zweifel verschiedene Taten auf dem Gewissen. Er wurde an das K. Amtsgericht hier eingeliefert.

Eybach OA. Geislingen 7. Febr. Neun Tage in einem Fuchsbau ausgehalten hat es der Dachshund des Forstwarts Häusermann. Am Donnerstag den 26. Januar hatte ihn sein Herr mit in den Forst genommen. Solange der Herr mit einigen Holzhauern geschäftlich verhandelte, kam der Hund abseits und folgte einer Fährte in den Bau. Alles Pfeifen und Locken war vergeblich. Der Walle blieb im Fuchsbau verschwunden. Man hatte schon die Hoffnung aufgegeben, daß er wieder ans Tageslicht komme, da stellte sich am Samstag mittag 12 Uhr der Walle zum Rapport, aber in einem jämmerlich abgemagerten Zustande. Was den Hund veranlaßte, solange im Baue auszuharren, darüber bestehen verschiedene Vermutungen. Daß der Bau bewohnt war, davon zeugt das starke Parfüm, das sich in der Nähe des Hundes bemerkbar macht.

Ellwangen 7. Febr. Im Oktober ist in einem hiesigen Haus Wäsche in erheblichem Wert gestohlen worden. Der zur Aufklärung herbeigerufene Polizeihund Sherlok verbellte die Ehefrau des Hauseigentümers. Die Frau beteuerte ihre Unschuld; eine Durchsuchung verlief ergebnislos. Jetzt hat ein hier wohnhafter, oft bestrafter Dieb den Wäschediebstahl zugestanden.

Schussenried 7. Febr. Heute früh ist der hier 8 Uhr 26 Min. durchfahrende Eilzug 21 (Stuttgart-Friedrichshafen-Arlberg-Innsbruck) bei der Einfahrt in die hiesige Station infolge Defekts der Einfahrtweiche (Bruch des Verschlußhackens) entgleist und der Gepäckwagen umgestürzt, wodurch der Durchgangsverkehr auf der Südbahn gesperrt wurde. Von Aulen-

---

Irrungen.

15) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Hm! Kennen Sie Herrn Dixon schon lange?

Seit ungefähr zwölf Jahren.

Und Sie sind, wie ich vermute, stets gute Freunde gewesen?

Oh ja, immer — bis —

Bis zu jenem Abend. Ganz recht. Sie fühlen, ergänzte Beale weiter und kam damit sogleich in seiner liebenswürdigsten Weise auf den springenden Punkt — Sie fühlen, daß er Ihnen über dieses Vorkommnis weitere Aufklärung schuldig ist?

Das fühle ich allerdings. Ich habe keinen einzigen Augenblick an der ehelichen Treue meiner Frau gezweifelt. Nicht eine tausendstel Sekunde lang habe ich dem Verdacht einer Untreue in meinem Herzen Raum gegeben. Daß sie mich in ihrem Briefe hintergangen hat, gestehe ich freimütig ein, aber ich bin überzeugt, daß sie das aus einem sehr triftigen Grunde getan hat. Warum sie in Dixons Atelier gegangen ist, kann ich mir auch nicht im entferntesten vorstellen. Daß sie unschuldig hingegangen ist, das ist mir so gewiß, wie daß Sie hier vor mir sitzen. Darüber hinaus weiß ich weiter nichts, als daß sie dort in scheußlicher Weise den Tod gefunden hat. Warum und von wem? Darüber muß er doch Auskunft geben.

Beale nickte beistimmend und sah nach seiner Uhr. Ich komme um elf zu ihm, sagte er, und kann vielleicht etwas Näheres herausbringen. Sie kamen, wie Sie sagten, um sieben Uhr in seinem Atelier an?

Ich kann durchaus sicher nachweisen, daß ich im „Pembroke Castle" in Chalk Farm genau zehn Minuten vor sieben weggegangen bin. Von dort bis zum Atelier sind's glatt zehn Minuten.

Das scheint ziemlich klar. Nun komme ich auf diese Zeugin zu sprechen, die im Untersuchungstermin vernommen worden ist. Wie hieß sie gleich?

Eva Rhodes.

Jawohl, Eva Rhodes. Sie haben ihre Aussage gehört, daß sich zwanzig Minuten vor sieben ein Mann und eine Frau im Atelier gezankt hätten?

Jawohl, das weiß ich.

Meinen Sie, daß man sich auf ihr Zeugnis verlassen kann.

Das möchte ich wohl annehmen.

Was wissen Sie von ihr?

Nichts Nachteiliges. Sie ist eine recht hübsche und liebenswürdige Frau — eine Witwe — sie ist stark in Thornhill verliebt. Ich habe Grund zu glauben — sogar etwas mehr, als ihm angenehm ist.

Ich verstehe, Verpflichtungen, die ihm jetzt etwas lästig sind. Das ist nichts Ungewöhnliches. Nun, als Sie im Atelier ankamen, sah da Herr Dixon überhaupt erregt aus?

Anfangs kam mir's so vor, aber dieser Eindruck verschwand bald wieder.

Hatte er schon den Mantel an und den Hut auf?

Jawohl.

Und er drängte Sie, dazubleiben?

Gewiß tat er das.

Und Sie plauderten und tranken zusammen, wie's alte Freunde zu tun pflegen. — Das taten wir.

Er schien nicht zu wünschen, daß Sie bald weggehen möchten?

Im Gegenteil, er nötigte mich zu bleiben und zu warten, bis er wiederkäme. Das ist ja eben das Sonderbare und Merkwürdige an der Sache.

Das ist wahr, wenn er gewußt hat, daß Ihre Frau dort war. Beale strich sich einen Moment nachdenklich das Kinn. Die ganze Geschichte ist höchst eigentümlich, Herr Doyle. Haben Sie ihre Dienstboten genau examiniert über das Tun ihrer Gattin an jenem Tage — ich meine, bevor sie das Haus verlassen hat?

Ja — aber vielleicht können Sie noch etwas mehr herausbringen, und Philipp stand auf und klingelte. Ihre letzten Anweisungen hat sie dem Zimmermädchen gegeben. Es wird am besten sein, wenn Sie sie selbst fragen.

Als das Mädchen eintrat, warf es einen flüchtigen, ängstlichen Blick nach dem Inspektor.

Dieser Herr ist von Scotland Yard, sagte Philipp Doyle, und er wünscht, daß Sie ihm alles genau erzählen, was sich am Tage des Mordes hier zugetragen hat, nachdem ich weg war.

Jane wiederholte nun, was wir bereits früher mitgeteilt haben. Inspektor Beale hörte bis zum Schluß aufmerksam zu.

Haben Sie nichts vergessen? sagte er dann.

Nichts, Herr.

Sind Sie dessen auch ganz sicher?

Oh ja, Herr, vollkommen.

Denken Sie noch mal genau nach.

Aus ihrem verwirrten Benehmen wurde es ihm zur Gewißheit, daß sie etwas verheimlichte, und er stellte nun eine Frage aufs Geratewohl.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

dorf wurde telegraphisch ein Ersatzzug beordert, der um 1/4 11 Uhr eintraf, um die Reisenden von Stuttgart aufzunehmen und nach Friedrichshafen zu bringen, wo sie mit mehr als einstündiger Verspätung eintrafen. Mit Zug 28 Friedrichshafen ab 9 Uhr 24 Min. wurden 2 Hilfswagen nach Schussenried befördert, deren Ankunft kurz vor 11 Uhr erfolgte. Von den Reisenden des Zugs ist niemand verletzt. Dagegen erlitten vom Zugspersonal 3 Personen leichte Verletzungen. Um 1/2 1 Uhr wurde mit Schnellzug 19 der eingleisige Betrieb in der Station Schussenried unter Beobachtung besonderer Vorsichtsmaßregeln wieder aufgenommen.

Metz 7. Febr. Das Militärluftschiff M III ist um 6.20 Uhr glatt hier gelandet.

Vermischtes.

Schwaben auf der „Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin 1911". Nachdem vom Schwäbischen Albverein für die Interessenten des Albgebiets für rund 4000 M Platz belegt worden ist, ist nunmehr nur noch wenig Raum übrig. Es ist zu wünschen, daß dieser jetzt rasch vollends belegt wird, da die Ausstellungszeit immer näher heranrückt. Die Schwäbische Landesausstellung kommt in großzügiger künstlerischer Weise zur Ausführung. Wie bekannt, hat die Württ.-Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr, die Veranstalter in der Schwäbischen Ausstellung, für deren künstlerische und technische Durchführung einen hervorragenden schwäbischen Landsmann, Herrn Architekt Schaudt in Berlin gewonnen, nach dessen Plänen die Ausstellung zur Ausführung kommt. Außerdem hatte sie sich der begeisterten Mitarbeit eines weiteren Mitglieds der Berliner Schwabenkolonie, des bekannten Schriftstellers und Dichters Dr. phil. Fritz Maser zu erfreuen. Für die technische Beratung der Ausstellungsinteressenten im einzelnen ist von der Vereinigung der Architekt O. Braun in Bad Liebenzell, Teilhaber der Firma Schumacher und Braun in Heidenheim, aufgestellt. Der Ausstellungsraum für die Schwäbische Landesausstellung umfaßt im ganzen eine Grundfläche von 356 qm, die in verschiedene Abteilungen eingeteilt sind. In einer besonderen Wein- und Sektstube wird die Firma Keßler und Co. in Eßlingen ihren Sekt, sowie feine schwäbische Weine von den besten Weingütern zum Ausschank bringen. Unmittelbar daneben schließt sich eine Schwarzwälder Kaffeestube an, in der außer Kaffee auch Schwarzwälder Heidelbeergeist, Mineralwasser u. a. zum Ausschank kommt. Die Bedienung erfolgt durch schwäbische Mädchen, in schwäbischer Volkstracht. Außerdem sind noch besondere Kabinen vorgesehen für die Ausstellung der Stadt Stuttgart, für Mergentheim und Umgebung, Heilbronn und Umgebung, Hall und Umgebung und für das Albgebiet in weiterem Sinn. In diesen Kabinen werden künstlerisch ausgeführte Photographien, Oelgemälde, Modelle hervorragender Sehenswürdigkeiten, passende Industrieerzeugnisse usw. zur Ausstellung kommen. In sehr dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung Stuttgart für die Stuttgarter Ausstellung einen namhaften Beitrag verwilligt und es dadurch dem Stuttgarter Verein für Fremdenverkehr ermöglicht, die Residenzstadt in einer ihrer Bedeutung entsprechenden und vornehmen Weise zur Geltung zu bringen. Der Hauptanziehungspunkt der Stuttgarter Abteilung wird ein künstlerisch ausgeführtes großes Diorama „Blick auf Stuttgart" sein. Ebenso findet der Ausstellungsraum des Albgebiets durch ein Diorama, das den Lichtenstein zum Mittelpunkt hat, einen wirksamen Abschluß. Es ist kein Zweifel, daß die „Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin 1911" eine hervorragende Gelegenheit zu sehr wirksamer Propaganda zum Besuch des Schwabenlandes ist und eine fühlbare Steigerung des Fremdenverkehrs bewirken wird. Eine besonders gute Wirkung verspricht sich die Vereinigung außerdem von der bereits gesicherten Wiederholung der Ausstellung in Stuttgart im Jahr 1912, die den Teilnehmern an der Berliner Ausstellung keine weiteren Kosten verursachen wird. Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat hiefür den nötigen Raum in ihrem Ausstellungsgebäude in der Schloßstraße in dankenswerter Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

— Der frühere Burengeneral Piet Cronje ist in Klerksdorp gestorben. Piet Arnoldus Cronje, der als Einundsiebzigjähriger gestorben ist, verdankte seinen Ruf als Führer, nachdem er sich im Kleinkrieg von 1888 gut bewährt hatte, vor allem dem Siege über Jameson bei Krügersdorp am 1. Januar 1896. Im Feldzuge von 1899 erhielt er den Oberbefehl im Westen, kämpfte dort anfangs mit Erfolg, ließ sich aber dann mit seiner viertausend Mann starken Schar von Lord Roberts umzingeln und wies hartnäckig alle Ratschläge, rechtzeitig einen Ausweg zu suchen, zurück. Die Eingeschlossenen, die auch viele Frauen und Kinder bei sich hatten, mußten sich nach zehn Tagen wegen Mangels an Lebensmitteln ergeben. Diese Kapitulation Cronjes bei Paardeberg bildete den Wendepunkt des Krieges. Cronje wurde mit seiner Frau und einigen seiner Offiziere nach der Insel St. Helena gebracht, von wo er nach dem Friedensschlusse zurückkehrte.

Eingesandt.

Auf die ebenso dreiste wie unmotivierte Anrempelung in dem „Eingesandt von der Bahnhofstraße" bemerke ich, daß ich einem Strafmandat, wegen Bellen des Hundes im Innern des Hauses, fern stehe.

Der Einsender vertritt jedoch die menschenfreundliche Ansicht, daß der Hund seines Nachbars dazu da sei, das Pfarrhaus gegen Einbruch zu schützen, auch wenn durch das, ganze Nächte dauernde Geheul des Hundes die ganze übrige Nachbarschaft um die Nachtruhe gebracht wurde.

Der Nachbar auf der andern Nagoldseite.

Reklameteil.

Bei **Magenkrankheiten** und Appetitlosigkeit bildet „Kufeke" entweder in Milch oder in Fleischsuppe gekocht, oft das einzige Nahrungsmittel, welches Kranke ohne Widerwillen nehmen und leicht verdauen.

MESSMER'S THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei

W. Sachs, vorm. Costenbader, **Calw.**

Amtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Für die Herstellung eines **Dienstwohngebäudes** bei dem Haltepunkt Grunbach—Salmbach sollen folgende Arbeiten im Akkord vergeben werden:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit 6448 M, Zimmerarbeit 3720 M, Dachdeckerarbeit 649 M, Verschindelung 273 M, Gipserarbeit 996 M, Schreinerarbeit 1440 M, Riemenböden 470 M, Glaserarbeit 759 M, Schmiedearbeit 87 M, Schlosserarbeit 389 M, Flaschnerarbeit 419 M, Anstricharbeit 461 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft sind auf Zimmer Nr. 7 der K. Bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsicht aufgelegt. Angebote auf die Arbeiten, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich, verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, **spätestens bis Mittwoch, den 15. Februar 1911, vormittags 11 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Oeffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt sich vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 3. Februar 1911.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Ostelsheim, OA. Calw.

Eichennutzholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald kommen am
Dienstag, den 14. Februar ds. Js.,
von vormittags 9 Uhr an,
zum Verkauf:
176 St. Eichen, 2—10 m lg., 16—72 cm Durchm. mit zus. 101,06 Fm., worunter 1 St. mit über 3 Fm., 6 St. mit 2—3 Fm. und 14 St. mit 1—2 Fm.,
14 St. eichene Wagnerstangen, 8—10 m lang,
4 St. Rotbuchen mit 3,12 Fm., 6 St. Weißbuchen mit 1,47 Fm.,
2 St. Birken mit 0,64 Fm., 2 St. Kirschbäume mit 0,43 Fm.,
Auszüge wollen beim Herrn Waldmeister rechtzeitig bestellt werden.
Zusammenkunft beim Rathaus um 9 Uhr.

Den 4. Februar 1911. **Gemeinderat.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen **Heinrich Braun,** gewes. Fischereibesitzers und Witwers in **Teinach,** wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Calw, den 6. Februar 1911.

Gerichtsschreiberei Königlichen Amtsgerichts Calw.
Siber.

Hirsau.

In der Nachlaßsache

der † **Wilhelmine Bäßner** kommt am **Montag, den 13. Februar ds. Js., von nachmittags 1 Uhr,** in deren Behausung im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat,

wozu höfl. eingeladen wird.

Den 7. Februar 1911.

Schulth. Majer.

Aichhalden.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Freitag, den 10. ds., nachmittags 1 Uhr,** gegen bare Bezahlung:

1 ca. 5 Jahre alte Kuh.

Zusammenkunft beim „Hirsch" in Oberweiler.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

F. K.

Donnerstag, 9. Febr., im Kaffeehaus.

Bis 1. März suche ich ein ehrliches anständiges

Mädchen,

das zu Hause schlafen könnte.

Julie Schimpf.

Calw.

Gesucht wird ein fleißiges

Mädchen,

welches schon gedient hat, im Alter von 18—20 Jahren nach **Pforzheim.**

Auskunft erteilt Frau **Henkel-Schlatterer.**

Tüchtiges, selbständiges

Mädchen

für Küche und Haus bei hohem Lohn pr. 1. April gesucht

Frau **M. Scharpf,**
Bad Liebenzell.

Knechtgesuch.

Ein kräftiger, ehrlicher Mann, womöglich militärfrei, findet sofort in meinem Biergeschäft dauernde, gutbezahlte Stellung.

J. Bauz.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Ad. Giebenrath,
Küfermeister.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Unterreichenbach, 8. Februar 1911.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater

Joh. Georg Bohnenberger,
Bäckermeister,

gestern früh nach kurzem Leiden entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bohnenberger.

Bad Liebenzell, 6. Februar 1911.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Sattler,
geb. **Bäuerle,**

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Der Gatte:

Melchior Sattler
mit Sohn Eugen.

Bureau für Architektur und Bauausführung
von **Bau-Werkmeister Geist,**
Bad Liebenzell,
Wilhelmstrasse 133. Telefon Nr. 36.

Sie sorgen für Ihre Gesundheit, wenn Sie Kathreiners Malzkaffee trinken!

Er sichert Ihnen ruhigen Schlaf,
Er schont Ihre Nerven,
Er hilft Ihnen Ihre Gesundheit erhalten.

Der Gehalt macht's!

Töchterhandelsschule

des Schwäbischen Frauenvereins, Stuttgart. Gegr. 1897.

Nächster Jahreskurs-Beginn am 16. Februar 1911.

Gründl. Unterricht in sämtl. Handelsfächern einschließlich Stenographie (Gabelsberger) und Maschinenschreiben verschiedener Systeme. **Erfolgreiche unentgelt. Stellenvermittlung.** Prosp. gratis. **Anmeldung** täglich von 2—4 Uhr, ausgenommen Samstags, im Vorstandszimmer der Töchterhandelsschule, **Silberburgstraße 23,** oder auf schriftlichem Weg.

Der Ausschuß.

Empfehlung.

Veranlaßt durch den Unglücksfall meines Kollegen J. Schneider, Leichenordners, erlaube ich mir dem geehrten Publikum bei vorkommenden Todesfällen meine Dienste als

Leichenordner

freundlichst anzubieten und sichere pünktliche Bedienung zu.

Moritz Linkenheil.
Inselgasse 206, bei Herrn Kurz.

Eine schöne

Wohnung

mit 4 Zimmern ist bis 1. Mai zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Solnoctis

Lichtverstärker und Augenschützer. Leicht und bequem anzubringen bei Gas, Petroleum und elektrischem Licht. Hervorragende Neuheit! Erzeugt wunderbar intensives Licht. Alleinverkauf bei

Carl Feldweg.

Frische Seefische

empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Leiden Sie an

Rheumatismus

so verlangen Sie sofort kostenlose Broschüre von

Luitpold-Drogerie Augsburg.

Einen jungen

Hausburschen

sucht

Jul. Dreiß.

Ein noch guterhaltenes

Tafelklavier

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Garantiert reines
amerikanisches

Schweineschmalz

frei von jedem fremden Zusatz bei 9 Pfund Postpaket	à	68 ₰
Brutto 10 Pfund Postdose		6 50 ℳ
bei Netto 25 Pfund Kübel	à	66 ₰
bei Netto 50 Pfund Kübel	à	65 ₰
bei Netto 100 Pfund Fässchen	à	64 ₰

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags auf Postscheckkonto **2717 Stuttgart.**

A. Köhler, Stuttgart,
Hauptstätterstr. 40.

Guterhaltenes

Brückenwägele

mit Federn (Brückenfl. 0,70×1,15 m) hat zu verkaufen

H. Gann, Gechingen.

Im Auftrag habe zu verkaufen: **Kleineres Haus** im Centrum der Stadt. Dasselbe eignet sich ganz besonders für einen Handwerksmann oder kleineren Geschäftsmann, da sich im Erdgeschoß mit wenig Kosten eine Werkstatt oder Laden einrichten läßt.

Carl Reichert,
Agenturgeschäft,
Bureau bei der Mittl. Brücke.

Man achte auf

die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiß.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
J. C. Mayer's Nachf.
K. Otto Vinçon.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauß.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: G. Fischer.
Stammheim: L. Weiß.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Sägemehl und Hobelspäne

werden billigst abgegeben.
Sägewerk Dillweißenstein. Telef. 372.

Grosse Wäsche

waschen Sie spielend rasch und ohne Anstrengung, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, nur mit

Persil

wenn Sie Zeit, Arbeit und Geld sparen wollen. Kein Reiben u. Bürsten, nur ¼—½ stündiges Kochen, sorgfältiges Nachspülen und die Wäsche ist blütenweiß.

Garantiert unschädlich.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Ein Quantum

Alteisen

kann unentgeltlich abgeführt werden **Biergasse 151.**

In **Liebenzell** wird

Latrine

zu äußerst günstigen Bedingungen abgegeben. Bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw